

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 8.

Dienstag, den 27. Januar

1874.

## Auction.

Freitag, den 13. Februar dieses Jahres

und nach Befinden am folgenden Tage sollen in der sogenannten Reudeckmühle zu Klipphausen von Vormittags 10 Uhr an 2 Pferde, Pferdegeschirre, Pferdebedecken, 2 Mählwagen mit eisernen Achsen, 1 Korb- und 1 Wirthschaftswagen, 1 Wagenplane, 2 Schlitten, verschiedenes Acker- und sonstiges landwirthschaftliches und Hausgeräthe, Handwerkszeug, 1 Drehmangel, 2 Dugend Säcke, 1 Decimalwage, verschiedene größere und kleinere Ketten, 6 Centner altes Eisen, verschiedene Fässer, circa 100 Weinflaschen, mehrere Dugend Biergläser, 1 Kumpfszeug, verschiedene Möbel, 1 Sopha, Tische, Stühle, Schränke und dergleichen, 2 Uhren, verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, sowie eine Partie achteckiger Bretter und Schirrhholz meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 23. Januar 1874.  
Leonhardi.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 26. Januar 1874.

Wie die „Dr. Pr.“ berichtet, ist in Abgeordnetenkreisen davon die Rede, daß sich der sächsische Landtag wahrscheinlich in den ersten Tagen des nächsten Monats, etwa am 4. Februar vertagen wird.

Ein Zeugniß nachahmenswerthen Gemeinfinns hat gelegentlich der Feier des 50jährigen Ehejubiläums des höchstseligen Königs Johann der Dresdner Ehrenbürger Jordan Meier in Dresden durch Eröffnung einer Stiftung von 100,000 Thlr. zur Erbauung von Wohnhäusern für unbescholtene ärmere Familien gegeben. Die auf städtischen Grund und Boden auf der Hechtstraße errichteten Gebäude enthalten Wohnungen zu Mietpreisen von durchschnittlich 65 Thlr., die aber nach dem Zeitwerthe den zweifachen Mietwerth haben.

Prof. Dr. Reclam aus Leipzig hat am 21. Jan. in Dresden einen sehr interessanten Vortrag über die Einflüsse der Bodenbeschaffenheit und der Grundwasserqualität auf die Gesundheit und das Sterblichkeitsverhältniß der Menschheit gehalten und Schutzmittel dagegen angeführt. Hierzu sowohl, wie zu den bekannten Einflüssen der Temperatur auf die Thätigkeit der Menschen, lieferte er vieles, richtiges und theilweise neues Material, er plaidirte u. A. warm für die Leichenverbrennung. Er selbst hat auf diesem Gebiete neue Forschungen angestellt und ist an der Hand tüchtiger Techniker zu einem, der Aufgabe gegenüber glänzenden Resultat gekommen. Auf einem Wege, der der Pietät für unsere geliebten Todten nicht im Mindesten entgegensteht, kann die Leiche innerhalb 20 Minuten, vermöge eines colossalen Hitzestromes verzehrt, zu Asche verwandelt werden. Diese kann aufzubewahren, würde Sache der Pietät sein.

Leipzig, 24. Januar. Unser Königspaar wird bei dem unserer Stadt zugedachten Besuche, Mittwoch den 28. d. M. einen feierlichen Einzug halten. Derselbe geschieht unter dem Geläute der Glocken vom Bahnhof aus, woselbst eine Deputation der städtischen Körperschaften die Majestäten unter der Ansprache des Bürgermeisters begrüßt, durch die Bahnhofstraße, über den Augustusplatz, dann durch die Grimmaische Straße, an deren Eingang eine Ehrenpforte errichtet und eine Begrüßung durch Jungfrauen erfolgen wird, bis auf den Markt. Hier sind vor dem Rathhause die Raths- und Stadtverordneten-Collegien, sowie Vertreter von Innungen, Vereinen und anstigen Kreisen der Bürgerschaft versammelt, um Ihre Majestäten mit einer Ansprache zu begrüßen. Der Zug setzt sich dann durch die Katharinenstraße und den Brühl nach dem Palais sowie längs der Goethestraße fort. Vor dem Palais sowie längs der Bahnhofstraße und über dem Augustusplatz werden Flaggenmasten errichtet. Am

Abend wird den Majestäten ein großes Gesangsständchen gebracht. Andern Tags besuchen Ihre Majestäten das Gewandhaus-Concert, am Freitag findet Illumination und ein Fadelzug statt, für den Sonnabend ist der Besuch des Neuen Theaters, in welchem jedoch keine Vorstellung, sondern Concert stattfindet, in Aussicht genommen und am Sonntag erfolgt die Abreise. Der Rath fordert in einer Bekanntmachung die Bewohner Leipzigs auf, sich an dem feierlichen Empfange Ihrer Majestäten auf das Beste zu betheiligen und namentlich durch Ausschmückung der Häuser und durch Anschluß an die Illumination der öffentlichen Gebäude die Feierlichkeit zu erhöhen.

Aus Leipzig, 23. Januar, berichtet die „D. A. Z.“: Gegen Schluß des gestern in der Centralhalle abgehaltenen Volksmaskenballes wurde dadurch eine aufregende Scene herbeigeführt, daß eine Frauensperson, wie man sagt, infolge einer durch Eifersucht gesteigerten großen Erregtheit, plötzlich von der Gallerie hinunter in dem zum Glück nicht mehr so dicht gefüllten Saal sprang. Sie erlitt einen Beinbruch, sowie mehrfache Contusionen und mußte mittels Sackforbes in's Krankenhaus geschafft werden.

Von dem Schwurgerichtshof zu Leipzig wurde nach längerer Verhandlung am 22. d. M. das Straferkenntniß über die wegen der bekannten Excesse in der Pleisengasse Angeklagten publicirt. Die Excedenten, 20 an der Zahl, wurden wegen Aufruhr, Landfriedensbruch und Diebstahl theils zu kürzerer oder längerer Gefängnißstrafe, theils zu Zuchthausstrafe bis zu 4 Jahren verurtheilt. Fünf wurden von der Anklage freigesprochen.

Kamenz, 20. Januar. In der zu Glaubnitz gehörigen sogen. Buchholzmühle ist am Abend des 18. d. M. der Besitzer derselben, Johann Ritter, auf gräßliche Weise verunglückt. Derselbe wurde von dem in starkem Gange befindlichen Wasserrade, an welchem er irgend etwas hatte vornehmen wollen, ergriffen, mit dem Kopfe an die Mauer gedrückt und in das Wasserbette geschleudert, in welchem man ihn alsbald mit zerschmettertem Kopfe todt vorfand.

Leisnig, 22. Januar. Heute früh hat sich die 52 Jahre alte Gutsbesitzerwitwe Seidel in einem Wasserbehälter ertränkt. Die Unglückliche hat die traurige That jedenfalls in einem Anfall von Schwermuth gethan.

Gartmannsdorf b. Burgstädt, 23. Januar. Im Laufe dieser Woche wurde unser Nachbarort Mühlau zweimal durch Feuersbrunst heimgesucht. Nachdem am vergangenen Montag Abends die zum Bräunizischen Gasthof gehörige Scheune, in welcher gegen 600 Schock Getreide lagerten, niederbrannte, wurden, wie bereits kurz erwähnt, gestern Abends 8 Uhr die Claus'schen Guts- und Wirthschaftsgebäude bis auf die Auszugswohnung vollständig vernichtet. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermuthet.